



2010/2



Neues aus dem  
Diakonissen-Mutterhaus  
**Lachen**

67435 Neustadt/W.

**Stille durch IHN**

## „Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.“

### 2. Mose 14,14

Liebe Freunde des Mutterhauses,

das „Jahr der Stille“ geht zuende, das Anliegen bleibt: sich mehr Zeit zu nehmen für das bewusste Leben vor Gott - auch in einem Diakonissen-Mutterhaus!

Wir sind dankbar für die vielen Impulse, die wir in den vergangenen Monaten empfangen haben und für die mancherlei Anregungen, die wir weitergeben konnten. Es blieb nicht nur beim Nachdenken über „Stille“: wir fanden neu zur Stille. Das hatte Konsequenzen bis in die Tagesgestaltung der Schwesternschaft hinein. Ja, es hatte Folgen bis hin zur Neugestaltung unseres Andachtsaals, den wir festlicher, besinnlicher - einfach schöner machen. Denn die Ausstrahlung eines Raumes kann eine Hilfe sein, vor Gott zur Ruhe zu kommen und frei zu werden zum Hören auf IHN.

Wie vielfältig ein Jahr in Lachen ist, spiegelt sich in dem vorliegenden Berichtsheft. Beim Zusammenstellen wurden wir neu dankbar für den Reichtum an Menschen, Gaben und Möglichkeiten, die Gott uns gibt. Es beschämt uns wahrzunehmen, wie viel Gott tut - oft über unser Bitten hinaus. Das macht Mut, ihm auch für morgen zu vertrauen.

Schön, daß wir gemeinsam mit Ihnen, den Betern, Helfern, Freunden, Förderern und Spendern unterwegs sein können!

Seien Sie ganz herzlich begrüßt aus dem Diakonissen-Mutterhaus in Lachen,

Ihre



Diakonisse Jutta Ehrentraut

Ihr



Prediger Reinhard Schumacher

## Geistlicher Impuls

### Stille durch IHN...



Vor wenigen Tagen wurde ich an ein Lied erinnert, das mich in den vergangenen Jahren schon manches Mal bewegt hatte:

Stillehalten deinem Walten,  
Stillehalten deiner Zucht,  
deiner Liebe stille halten,  
die von je mein Heil gesucht,  
ja das will ich, wie's auch geh,  
wie's auch tu dem Herzen weh.

Stillehalten ohne Klage,  
ohne Murren, ohne Trotz;  
was dazu die Welt auch sage:  
Ich will spotten ihres Spotts,  
weiß ich doch, wie gut mir war:  
Sillehalten immerdar.

Wie das Weltmeer seine Lasten  
stille trägt auf tiefer Flut,  
so, Herr, lass mich meine Lasten  
tragen mit ergebnem Mut.  
Da nur kann Dein Odem wehn,  
wo die Stürme schlafen gehn.

Und ich wurde an das Ereignis des Sturmes erinnert, der die Jünger Jesu mit ihrem Meister auf dem Meer überraschte nach Mark. 4, 37-40:

*Da brach ein gewaltiger Sturm los. Hohe Wellen schlugen ins Boot, es lief voll Wasser und drohte zu sinken.*

*Jesus aber schlief hinten im Boot auf einem Kissen. Da rüttelten ihn die Jünger wach und schrien voller Angst: „Herr, wir gehen unter! Merkst du das nicht?“*

*Sofort stand Jesus auf, bedrohte den Wind und rief in das Toben der See: „Sei still! Schweige!“ Da legte sich der Sturm, und tiefe Stille breitete sich aus.“*

*„Warum hattet ihr solche Angst?“ fragte Jesus seine Jünger, „habt ihr denn gar kein Vertrauen zu mir?“*

Aus diesem Geschehen können wir folgendes lernen:

### 1. Unser Stillesein ist immer wieder angefochten

- Durch die Hindernisse und Gefahren auf unserem Weg
- Durch die Stürme der Bedrängnis und der Ausweglosigkeit
- Durch die Wellen der Angst
- Durch die Unergründlichkeit des menschlichen Seins.

In der Alltäglichkeit unsres Lebens, auf dem Weg durch diese Zeit, geht es uns wie den Jüngern: nach ruhiger See und zielbewusstem Losfahren, mit Jesus an Bord, bricht ein Sturm, ein Orkan los. Von Stille keine Spur! Die Entspannung muss dem Kampf ums nackte Überleben weichen. Die Lebens-Bedrohung ist groß! Das Boot ist voll Wasser, es droht zu sinken.

Die Jünger haben alle Hände voll zu tun. Sie setzen alle ihre Möglichkeiten ein und tun ihr Menschenmöglichstes, aber erfolglos!

## 2. Jesus ist der ruhende Pol

Mitten in dem Durcheinander, mitten im Getöse des Sturmes und den ins Boot schlagenden Wellen heißt es von Jesus:

„Jesus aber schlief hinten im Boot auf einem Kissen.“

Unglaublich! Er schläft bei all diesem Getöse und Geschrei um ihn herum! Sogar auf einem Kissen!

Spürt er denn gar nicht die Nässe des Wassers, das im Boot immer mehr steigt? Ist er denn so erschöpft?

Nein, ER schläft den Schlaf der Geborgenheit, den Schlaf des Gerechten!

**ER ist der Friedfürst!**

**ER ist unser Friede!**

## 3. Unser Schreien erreicht ihn

Die Jünger rütteln ihn wach und schreien ihre Angst in sein Ohr.

In aller ihrer Ausweglosigkeit

wenden sie sich an ihn und schreien es ihm entgegen, wie sie die Dinge sehen:

„Wir gehen unter! Merkst du das nicht?“

Sollte Gott es wirklich nicht merken?

Aber:

- Jesus hört. Er ist sofort hellwach!

- Jesus steht auf: „Sofort!“

Er handelt umgehend und stellt sich den Naturgewalten. ER ist der HERR!

## 4. Jesus schafft Stille

Er bedroht den Wind, gebietet dem Toben der See, dem aufgewühlten Meer:

- „Sei still! Schweige!“

„Wenn Du es gebeut'st, muss aller Sturm sich legen...“ Auch der Sturm in meinem Herzen!

- „Der Sturm legte sich“

Die Elemente gehorchen IHM, dem Schöpfer, Gestalter und Erhalter dieser Welt und unseres Lebens.

- „Tiefe Stille breitete sich aus.“

Zions Stille soll sich breiten,  
um mein Sorgen, meine Pein,  
denn die Stimmen Gottes läuten,  
Frieden, ewgen Frieden ein.

Ebenen soll sich jede Welle,  
denn mein König will sich nahen.  
Nur an einer stillen Stelle,  
legt Gott seinen Anker an.

Was gewesen werde stille,  
stille, was dereinst wird sein.  
All mein Wunsch und all mein Wille  
gehen in Gottes Willen ein.

**Durch Stillesein  
und Hoffen würdet  
ihr stark sein!**

Jesus sagt, wie er die Sache beurteilt und fragt seine Jünger:  
„Warum ...?“

## 5. Jesus fragt nach unserem Glauben

- „Warum hattet ihr solche Angst?“

Angstfrei werden wir auf dieser Welt nie leben können, doch Jesus sagt: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, Ich habe die Welt überwunden!“ (Joh. 16,33)

Haben wir „Heidenangst“, weil wir nicht an die Allmacht Gottes glauben?

Weil wir denken, er würde es nicht merken, nicht danach fragen, wie es uns ergeht?

- „Habt ihr denn gar kein Vertrauen zu mir?“

Friedrich Traub, der als Chinamissionar die Gefahren und Bedrängnisse des Boxeraufstands durchlebte, bekennt:

Und dennoch, wenn's auch tobt und stürmt und Dunkel mich umhüllt,  
wenn Woge sich auf Woge türmt und fast mein Schifflein füllt,  
ja, dennoch will ich stille sein,  
nicht zagen in Gefahr,  
will bergen mich in Gott hinein  
und ruhn da immerdar.

Gleich wie ein neugeborenes Kind  
liegt still im Mutterschoß  
Und trotz dem allerstärksten Wind  
ist froh und sorgenlos:  
So will auch ich, mein treuer Hort,  
mich Dir fest anvertraun  
Und stille auf Dein göttlich Wort  
in Nacht und Stürmen bau'n.

ER ist der Mann, ER führt's hinaus,  
obwohl ich Staub nur bin;  
ER bringt mich durch des Meer's  
Gebraus zum Friedenshafen hin.  
Drum dennoch, wenn's auch tobt und stürmt und Dunkel mich umhüllt,  
vertrau ich froh, dass Gott mich  
schirmt u. Sturm u. Wetter stillt.

Wir sind eingeladen, **Vertrauen zu wagen**, uns diesem lebendigen Herrn Jesus Christus anzuvertrauen und seiner Führung stille zu halten, auch wenn es stürmt!

Denn:

„Durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein!“ (Jer. 30,15)

Sr. Renate Binder

## Aus der Schwesternschaft

### Wochenende für Schwestern und Diakoniegemeinschaft

Am Ende des offiziellen Jahres der Stille hatten wir als Schwesternschaft und Diakoniegemeinschaft des Diakonissen-Mutterhauses Lachen ein gemeinsames Wochenende mit dem Themenschwerpunkt Gebet und Stille. Dazu hatten wir Br.



Peter Lohmann eingeladen, der zu der Kommunität Adelshofen gehört und viel Erfahrung im Bereich Gebetsseminare hat. Wir erlebten dieses Wochenende sehr wohlthuend mit

vielen Impulsen für die persönliche Stille und Anregungen zum Gebet, sei es alleine oder in der Gemeinschaft. Ein besonderer Höhepunkt war der Samstag Abend – ein Abend der Stille. Es gab 4 Gebetsstationen: Schweigen und Hören – Beten mit Psalmen und Liedern – Kummerecke – Freude auf den Himmel. Diese Ecken waren unterschiedlich gestaltet und luden ein zum Verweilen, zum Nachdenken, zum Betrachten von Bibelworten, zum Hören auf Gott, zu stillen Gebeten. Man konnte z.B. einen eigenen Psalm oder ein Lied dichten, seinen Kummer symbolisch unter das Kreuz legen oder in den Mülleimer werfen, geistliche Medizin empfangen oder ganz einfach die Herrlichkeit Gottes auf sich wirken lassen. Es ist gut, in unserer lauten

Welt sich einmal ganz bewußt Zeit zu nehmen die Stille zu suchen.

Ich glaube, jede und jeder von uns ist in diesen Tagen reich beschenkt worden.



Nun gilt es, die empfangenen Impulse auch in unserem Alltag umzusetzen.

Sr. Iris Daut

### Andachtsraum

Im letzten Berichtsheft erwähnten wir, daß wir gerne unseren Andachtsraum im Mutterhaus umgestalten möchten, um unseren Andachten und Gebetszeiten einen würdigen Rahmen zu geben, und weil wir den Eindruck haben, daß es unserer Seele einfach gut tut, wenn schon der äußere Raum zur Konzentration auf Gott einlädt. Nun, manches dauert lange, bis es auf den Weg kommt. Seit kurzem freuen wir uns jedoch über die ersten Veränderungen. Was geworden ist, ist in vielen Punkten noch eine vorläufige Lösung. Aber der Raum hat schon ein deutlich anderes Gesicht bekommen. Der große

Schrank an der Vorderseite mußte weichen; sein Inhalt hat teilweise einen anderen Platz gefunden. Das von Andreas Felger gestaltete Wort: „*ICH bin der Erste und der Letzte und der Lebendige*“, das wir zu unserem Jubiläum geschenkt bekommen hatten, kommt nun richtig zur Geltung. Das Kreuz nimmt einen zentralen Platz ein und erinnert uns daran, was Jesus Christus für uns getan hat. Wir sind selbst erstaunt, welche Wirkung bereits mit wenigen Mitteln erzielt werden konnte.



Der nächste Schritt wird eine neue Beleuchtung sein; denn die hängenden Lampen sind in dem extrem niedrigen Raum eher störend. Der Raum muß noch einen neuen Anstrich bekommen. Wir freuen uns sehr, dass die handwerklichen Arbeiten von Geschwistern der Diakoniegemeinschaft und aus dem Freundeskreis ausgeführt werden. Doch alle äußeren Dinge wollen und sollen uns einladen, vor Gott zu kommen, in Seinem Heiligtum zu stehen, bei IHM still zu werden und IHM zu begegnen. Es macht neu Freude, in diesem Raum zum Gebet und zum Hören auf Gott zusammenzukommen.

Sr. Iris Daut

### Wir brauchen Autos, haben aber kein Geld dafür ...



Leider haben wir uns in den vergangenen 3 Monaten von 2 Autos trennen müssen, die uns seinerzeit geschenkt worden waren und die über viele Jahre treue Dienste getan haben: der alte Audi 100 hatte im Sommer einen kapitalen Motorschaden und der in die Jahre gekommene VW-Passat (Bj. 1990) wurde bei einem Unfall - gottlob ohne Personenschaden - so schwer beschädigt, daß eine Reparatur unmöglich war.

**Wer plant, sich von seinem Auto zu trennen** und wäre bereit, uns ein gebrauchtes Fahrzeug - gleich welcher Größe - für Schwesternfahrten zum Arzt, Erledigungen, Abholdienste usw. zu überlassen? Selbstverständlich stellen wir eine Spendenbescheinigung über den Wert des Fahrzeugs aus!

**Zum Anderen brauchen wir Ersatz für den 9-Sitzer-Fiat-Bus**, der alt und verbraucht ist. Ob mehrere Schwestern unterwegs sind oder eine Gästegruppe gefahren werden muß: wir möchten gerne einen guten gebrauchten oder einen neuen 9-Sitzer-Bus kaufen.



Wer hilft uns? Bitte bei Überweisungen das Kennwort „Auto“ angeben.

Herzlichen Dank für jede Form der Unterstützung, damit wir mobil bleiben!

### Wir sagen Dank ...

- \* für die Bereitstellung mehrerer Fahrräder, Jugendräder und Kinderfahrräder, die bei unseren Gästen hochwillkommen sind!
- \* für die Elektrofahrräder, die uns gespendet wurden, damit manche unserer älter gewordenen Schwestern weiterhin mit dem Rad unterwegs sein können.
- \* für liebe Menschen, die uns immer wieder großzügig mit Obst, Gemüse, Kartoffeln und anderen Lebensmitteln versorgen.
- \* für manches Kuvert mit wertvollem Inhalt, das uns in den vergangenen Wochen und Monaten zugesteckt wurde ...

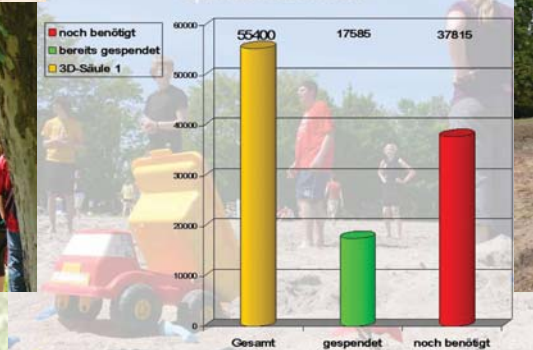
Möge der Segen Gottes zurückfließen auf jeden, der uns - in welcher Weise auch immer - unterstützt!

So war es:



# Projekt: Spielplatz ...

Baustelle Spielplatz / Außengelände – Spendenbarometer



So ist es:



Unsere Vision / unser Ziel:

Die zunehmende Nutzung unseres Geländes fordert uns heraus, diesen Bereich neu zu gestalten und sicherer zu machen. Gästegruppen, Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene finden bei uns einen Ort der Wertevermittlung, der Begegnung und der Erholung.

Der neu gestaltete Bereich soll den verschiedenen Bedürfnissen entgegenkommen, Freude machen und Gemeinschaft fördern.

**Machen Sie mit!**

Durch Spenden oder ehrenamtliche Mitarbeit können Sie uns helfen.

... damit unser **Begegnungszentrum Quelle** für Jung und Alt attraktiver wird durch:

- **Spielplatz und Barfußpfad**
- **Grillplatz und Lagerfeuer**
- **Gelände für vielfältige Veranstaltungen**



Beispiele



In unserem Begegnungszentrum Quelle haben wir uns immer wieder vielfältigen Bedürfnissen und Anforderungen zu stellen. Vom Seminar bis zur Sportgruppe, von Kindern bis zu Erwachsenen, von kleinen Kreisen bis zu Großveranstaltungen mit mehreren hundert Teilnehmern, von Selbstversorgergruppen bis zur vollen Versorgung durch uns, von Freizeitgästen bis zur Gemeinde ... Das alles geschieht unter einem Dach, und wie schön ist es, wenn wir spüren und hören, dass Menschen gerne zu uns kommen!  
 Im September waren die **Mitarbeiter der Krankenhäuser Eberbach und Sinsheim** im Rahmen ihres Betriebsausfluges in unserem Haus eingekehrt. So hatten manche die Gelegenheit, uns ein wenig kennenzulernen, andere freuten sich, Schwestern wiederzutreffen, mit denen sie vor längerer oder kürzerer Zeit zusammengearbeitet hatten.

Zum ersten Mal waren im Oktober die **Landsenioren** bei uns. Sie



haben ein Erntedankfest gefeiert, u.a. mit einem Gottesdienst am Nachmittag, den Pastor Helmut Fröhlich gehalten hat. Wir konnten über Geschichte und Gegenwart unseres Mutterhauses informieren; außerdem haben die Einzelnen



unser Gelände genossen und sich an den Begegnungen und Gesprächen untereinander erfreut. Man kann wirklich sagen, daß dieser Tag durch und durch von großer Dankbarkeit geprägt war.

Nach einigen Jahren hatten wir im September wieder einmal eine **Besucherguppe aus Ghana** zu Gast. Am Anfang und am Ende ihres Deutschlandaufenthalts standen jeweils 2 Tage in unserem Begegnungszentrum Quelle; dazwischen lag ein Aufenthalt bei verschiedenen Gastfamilien. Pfarrerin Marianne Wagner und Rainer Fischer vom Missionarisch ökumenischen Dienst haben die Gruppe begleitet. In diesen und anderen Begegnungen erfahren wir, daß Gott über alle Länder und Kulturen hinweg derselbe HERR ist.

Unsere **Herbsttagung** hatte in diesem Jahr ein besonderes Thema. Die Referenten Martin und Elke Kamphuis beleuchteten die Thematik Esoterik und Buddhismus aus biblischer Sicht. Die Tagung hatte weitgehend den Charakter eines Seminars, doch man spürte, daß hier nicht nur theoretisches Wissen vermittelt und ein Thema abgehandelt wurde, sondern daß die Referenten aus eigener Erfahrung sprachen. Sie bezeugten klar Jesus Christus, der sie befreit und ihr Leben total verändert hatte.

Ebenfalls wertvoll waren daneben die Bibelarbeiten und Gottesdienste von Walter Mehl. Das Angebot wurde gut angenommen; es kamen mehr Besucher als zu vergangenen Herbst-Tagungen.



Auch zum **Frauentag** füllte sich unser Haus mit ca. 400 Frauen. Die Referentin Doris Schulte ermutigte die Frauen: „Trau dich, anders zu leben.“ Gerne wurden die

Seminarangebote in der Mittagszeit genutzt. Zwei Besonderheiten gab es an diesem Tag: Musikalische Begleitung durch eine Veeh-Harfen-Gruppe sowie das Angebot, dieses Instrument kennenzulernen; außerdem der Gebetsgarten, der die Frauen in besonderer

Weise zur Stille und zum persönlichen Gebet einludt. Ein reich gefüllter Tag!



Parallel trafen sich ca. 50 Männer mit Wilfried Schulte im Gästehaus Oase

Das dritte Großereignis innerhalb weniger Wochen waren die **Israel-Tage** mit Ludwig Schneider. Viele kamen und wollten sich keine der interessanten und aktuellen Vorträge entgehen lassen. Darüberhinaus wurden viele CDs von den Veranstaltungen mitgenommen. Bei der Abreise fragten manche, ob sie sich gleich für's nächste Jahr wieder anmelden könnten.

Sr. Iris Daut

**Was hat sich im Gästehaus Oase getan?**

Wer im letzten Quartal zu Gast war, hat sie gesehen – eine neue Mitarbeiterin – Sr. Esther Hotel.

Mein Name ist Esther Hotel. Von Hause aus bin ich Mennonitin. Meine Eltern haben uns von klein an den Glauben an Jesus wichtig gemacht. Als Kind habe ich diesen Glauben durch mein Verhalten oft sehr herausgefordert. Ich war ein richtig wildes Kind, voller verrückter Ideen und Einfälle und habe die zum Leid meiner Eltern und meiner jüngeren Schwester meistens auch durchgeführt. Der Glaube spielte für mich dabei keine Rolle. Natürlich betete ich, besuchte die Gottesdienste, aber ich tat es, weil es fester Bestandteil unseres Familienlebens war. Eine persönliche Beziehung zu Jesus fand ich nicht wichtig. Im Alter von 14 Jahren griff Gott dann aber in mein Leben ein. Ich wurde krank und mein Leben war in Gefahr. Da begriff ich, daß ich zwar mit meinem „Glauben“ hier auf Erden ganz gut lebte, dieser aber nichts für das ewige Leben taugte. Ich war verzweifelt! Die biblischen Geschichten fielen mir ein und ich wußte, wenn ich



jetzt sterbe bin ich nicht bei Jesus. In meiner Not betete ich, daß Gott mir doch die Chance geben sollte ein neues Leben mit ihm persönlich leben zu können. Daraufhin ging es mir besser und so betete ich wieder, Gott möge mir zeigen, was ich für ihn tun sollte. Natürlich hatte ich dazu meine Vorstellungen. Doch Jesus gab mir die Berufung zur Diakonisse, indem mich eine andere Diakonisse zu Hause pflegte. Das war ein echter Schock, und ich wehrte mich, ja forderte sogar drei Zeichen von ihm, die er mir dann auch noch gab. Drei mal das Wort aus Jesaja 43,1: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ Diese große Geduld und Liebe haben mich dann doch davon überzeugt, daß er nur Gutes mit mir vorhat. Ich vertraute ihm und bin 1982 ins Mutterhaus eingetreten. Er führte mich zunächst in den Reisedienst, dann in die Gemeinde in Lachen und anschließend in den Gemeindebezirk Schönenberg – Kübelberg. Seit dem 17. Oktober bin ich nun hier, um mich einzuarbeiten in die Aufgaben im Gästehaus. Mein Vertrauen in Jesus und die Gewissheit, dass er es sehr gut mit mir meint, wurden in all den Jahren immer fester. Darum gehe ich nun auch in diese neue Aufgabe mit der Zuversicht, daß es ein guter Weg wird und Jesus mich führen und leiten wird, seinen Menschen in rechter Weise zu dienen.

Sr. Esther Hotel

**Das ist ein Angebot! Familienpakt 99,00 €/pro Tag**

Dieses **Super-Sonderpaket** lockte viele Familien auf unser Gelände – Manche Eltern kamen mit ihren Kindern irgendwann im Laufe des Jahres – einfach, um endlich mal Zeit mit ihren Kindern zu verbringen, andere haben sich gerne bei einer unserer **Angebote für Groß und Klein** mit eingeklinkt. Wir haben uns gefreut über alle „kleinen“ Gäste, die unser Haus und Gelände belebt haben.

Und, obwohl wir während unserer Sommerfreizeiten zeitweise 40 Erwachsene und 35 Kinder beherbergten, meinten manche Schwestern: Sind überhaupt Kinder im Haus? Man merkt sie gar nicht.

Aber nicht nur das. Wir erlebten auch eine sehr **schöne Gemeinschaft** und viel **Freude am Wort Gottes**.

Schon zum Morgengebet Für jede Altersgruppe das gute Wort von Gott trifft sich eine große Runde



sogar eine Teeniegruppe war dabei.

Ausflüge gehören natürlich auch dazu.

Und hier laufen die ersten Übungen für den Führerschein



Während der einen Familien-Freizeit gab es sogar Schwimmunterricht für Kinder von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter!

Und weil das Angebot so super günstig war, boten einige Gäste einen **Aktiv-Einsatz-Tag** an – DANKE für die Idee. **Dazu laden wir in Zukunft herzlich ein!**

Sr. Helene Hoffmann



## Vorankündigung

immer wieder werden wir gefragt: „...gibt es denn nun nächstes Jahr die Reise nach Malta?“ Malta ist eine sehr schöne Insel im Mittelmeer. Mit historischen Wahrzeichen und einer schönen Landschaft und natürlich auch für September/Oktober mit wunderbaren klimatischen Bedingungen (25°C

Wassertemperatur). Das von uns erwähnte Hotel Ramla Bay liegt an einem der wenigen Sandstrände.

Bei einer guten geistlichen Gemeinschaft mit viel Zeit zu Gesprächen, Seelsorge, Stille und Aufatmen werden wir einige Besichtigungsfahrten unternehmen.

Die Kosten werden - wie immer - sehr günstig sein.

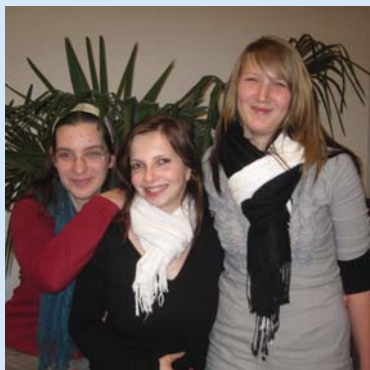
Wenn Sie Interesse an weiteren Informationen haben, teilen Sie uns dies mit.

Kontakt:

Sr. Helene Hoffmann, Tel. 06327/983-224, E-Mail: [sr.helene@lachen-diakonissen.de](mailto:sr.helene@lachen-diakonissen.de)



## FSJ - Zivi



Wir suchen **junge Menschen**, die ein **FSJ** (Freiwilliges Soziales Jahr) oder **Zivildienst** machen wollen. **Miteinander leben - glauben - lernen - arbeiten**

Eine Möglichkeit für junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren

Kontakt: Sr. Helene Hoffmann, Tel. 06327/983-224, E-Mail: [sr.helene@lachen-diakonissen.de](mailto:sr.helene@lachen-diakonissen.de)

## Zum Thema Spendenbescheinigungen und Dankbriefe

Liebe Spender des Mutterhauses,

viele unserer treuen Spender haben sich gewundert, daß sie über einen längeren Zeitraum keinen Dankbrief und keine Spendenbescheinigung erhalten haben.

Die Ursache liegt in der unerwartet großen Herausforderung, die bestehende Buchhaltung mit einer neuen Spendenbuchhaltung so zu verknüpfen, daß keine Doppelarbeiten mehr nötig sind und zugleich alle Vorgänge den hohen Anforderungen des heutigen Datenschutzes genügen. Wir

wollen und müssen professionell und sicher arbeiten, sind aber bei der Verdankung - weil das Buchungssystem nicht einheitlich war - ins Hintertreffen geraten.

Das tut uns sehr leid und dafür entschuldigen wir uns. Ende Januar 2011 werden Sie Ihre Jahresspendenbescheinigung für 2010 erhalten unabhängig davon, ob Ihnen schon einzelne Spendenbescheinigungen zugesandt wurden oder nicht. Dieser Weg ist korrekt, weil alle Buchungsdaten aufgeführt sind und abgeglichen werden können.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und für alle treue Hilfe,

Die Lachener Hauseltern

**Neues aus dem Diakonissen-Mutterhaus Lachen** erscheint zweimal jährlich. Wir senden es kostenlos allen Beterinnen und Freunden unseres Mutterhauses zu. Unser Haus gehört zum Deutschen-Gemeinschafts-Diakonieverband e.V. (DGD) mit Sitz in Marburg

Druck: Nino Druck GmbH, Im Altenschemel 21, 67435 Neustadt/W.

Anschrift: Diakonissen-Mutterhaus Lachen, Flugplatzstraße 91-99, 67435 Neustadt/Wstr. Telefon: 06327/983-0; Fax: 06327/983-200 E-mail: [info@lachen-diakonissen.de](mailto:info@lachen-diakonissen.de)

Konten: **Evangelische Kreditgenossenschaft, Nr. 107 020 392, BLZ 520 604 10**  
Lachener Stiftung für Diakonie und Mission:  
Evangelische Kreditgenossenschaft, Nr. 7 020 066, BLZ 520 604 10

**Internet: [www.lachen-diakonissen.de](http://www.lachen-diakonissen.de)**





## Jahresplan 2011



### Januar

- 27. - 03. Jahreswechsel in Lachen
- 10. - 16. Allianz-Gebetswoche
- 10. - 14. Schnuppertage zum Sonderpreis - lernen Sie unser Haus kennen!
- 17. - 27. Bau- und Aktivtage
- 20. - 23. Männer-Wochenende
- 28. - 30. WE Alte Musik (J.Singer, U.Loschky)
- 31. - 05.02. Seelsorges Schulung

### Februar

- 05. Seelsorges Schulung
- 10. - 13. Frauenverwöhn-Wochenende 1
- 14. - 18. Bibel- und Gästetage
- 16. Frauenfrühstück 1
- 19. Frauenfrühstück 2
- 21. - 25. Bibel- und Gästetage
- 25. Eheabend
- 26. Missionsfest
- 28. - 04.03. Stille Tage

### März

- 04. Stille Tage
- 04. - 08. Alternative Faschings-Freizeit
- 05. Vortrag: Biblische Urgeschichte – Mythos oder Tatsache? (R.Wiskin)
- 10. - 13. Frauen-Verwöhn-Wochenende 2
- 14. - 18. Bibel- und Gästetage
- 21. - 27. Bibel- und Gästetage
- 28. - 01.04. Bibel- und Gästetage

### April

- 04. - 14. Fastentage zur Passion
- 07. - 10. Stille Tage zur Passion
- 08. + 09. Vortrag mit Werner Gitt
- 15. - 23. Musical-Kids
- 18. - 23. Passions-Bibelwoche
- 22. Konzert Musical-Kids
- 23. - 25. Ostertagung (M.Diener, B.Weber)
- 25. - 29. Fußball-Freizeit
- 26. - 30. Mutter-Kind-Freizeit
- 30. KEB-Schulung für Kinder- u. Jugendarbeit

### Mai

- 02. - 09. Bibelfreizeit
- 09. - 16. Senioren-Freizeit
- 16. - 20. Stille Tage
- 23. - 01.06. Bibel- und Freundestage
- 28. Jungschartag
- 29. Freundes- und Begegnungstag

### Juni

- 06. - 16. Bibel- und Gästetage
- 10. - 13. Pfingst-Jugend-Treffen
- 20. - 27. Bibel- und Gästetage
- 27. - 02.07. Bibelfreizeit für Senioren

### Juli

- 27. - 02.07. Bibelfreizeit für Senioren
- 02. - 10. Bibel-Freizeit
- 11. - 16. Bibel-Freizeit
- 17. - 30. Urlaub für Groß und Klein
- 27. - 05.08. Kinderfreizeit
- 30. - 06.08. Bibel- und Gästetage

### August

- 05. Kinderfreizeit
- 06. Bibel- und Gästetage
- 06. - 14. Bibel- und Gästetage
- 15. - 19. Schweigetage
- 20. - 31. Urlaub für Groß und Klein
- 31. - 09.09. Bibel- und Gästetage

### September

- 09. Bibel- und Gästetage
- 12. - 19. Halbtags-Wandern
- 19. - 26. Rad- und Wanderwoche
- 23. Konzert Gesangverein 1857 e.V.
- 26. - 04.10. Bibel- und Wanderwoche

### Oktober

- 04.10. Bibel- und Wanderwoche
- 03. - 09. Singefreizeit
- 07. - 14. Gesundheitswoche/Goldner Herbst
- 09. - 15. Musical Teens
- 14. Konzert Musical-Teens
- 20. - 23. Anti-Stress-Seminar (Dr.Schnack)
- 20. - 28. Bibel-Freizeit (Chr.Pfeiffer)
- 28. - 30. Herbsttagung
- 30. Konzert-Gottesdienst mit Manfred Siebald

### November

- 03. - 06. Kreativ-Tage
- 07. - 13. Oasetage für Frauen
- 12. Frauentag/Männertag
- 14. - 18. Lachener Kurzbibelschule
- 18. - 21. Israel-Tage (Ludwig Schneider)
- 28. - 04.12. Adventliche Stille

### Dezember

- 04.12. Adventliche Stille
- 09. - 11. Musikalisches WE im Advent
- 22. - 27. Weihnachten in Lachen
- 27. - 03.01.12 Jahreswechsel in Lachen